

# Febe Projekt Cap d'Agde 2010

**Samstag, 11.09.2010**



Wir fahren in zwei getrennten Gruppen nach Cap d'Agde. Reto und Reik fahren mit dem Zug. Wir - Adi, Tilli, Susanne und Mike - fahren mit dem Auto. Die Fahrt verläuft gut und ohne große Vorkommnisse, außer dass Mike immer stärkere Bauch- und Rückenschmerzen bekommt. Um 17 Uhr erreichen wir Cap d'Agde -

fast zeitgleich mit Reto und Reik. Wir stoppen noch kurz bei einer Apotheke, wo wir uns mit zusätzlichen Schmerzmitteln für Mike eindecken. 5 min später treffen wir die anderen beim Belambra Club Resort und beziehen unsere beiden Wohnungen.

Die eine Wohnung ist sehr gut rollstuhlgerecht. Die andere leider nicht. Mit unseren beiden Rampen kommt man zwar rein, aber weder die Schlafzimmer noch das Bad sind zugänglich. Da Tilli aber lieber alleine schlafen möchte, will er trotzdem dort logieren. Adi und Reik werden ihn dann vom Wohnzimmer ins Bett tragen.



Nachdem wir uns eingerichtet haben, gehen wir ins Zentrum. Traditionell wollen wir zuerst im Restaurant „Pizza Di. Roma“ essen. Dieses Mal werden wir aber enttäuscht. Zwar ist das Essen sehr gut, doch der Kellner ist alleine. So dauert es ewig bis wir bedient werden und Susanne bekommt die bestellte Pasta erst zum Kaffee. Sie verzichtet dann aber darauf.

Nach dem Essen gehen wir zurück zu unseren Wohnungen.

**Sonntag, 12.09.2010**

Das erste gemeinsame Frühstück können wir auf der Terrasse vor der Wohnung einnehmen. Wir genießen dies, wie immer hier im Süden. Einzig die aufdringlichen Wespen stören die Idylle. Nach dem Frühstück gehen wir zum Strand. Das Meer ist tiefblau und ruhig. Es hat im Vergleich zu früheren Jahren viel weniger Leute. Man merkt also gut, dass die Hauptsaison vorbei ist. Adi will seine Füße im Meer baden, macht dann aber Mike darauf aufmerksam, dass wir zuerst einen Arzt suchen sollten. Die Bauch- und Rückenschmerzen könnten als Ursache einen Blaseninfekt haben. Wir fragen beim Sanitätsposten am Strand, wo wir einen Arzt finden können. Sie verweisen uns nach Agde. So fahren Adi und Mike nach Agde. Die anderen gehen ins Zentrum, um Lebensmittel einzukaufen.

In Agde will die Notfallärztin Mike kein Antibiotika verschreiben, sondern verweist ihn ans Spital in Beziers. Eine Urinuntersuchung dort zeigt dann keine Anzeichen eines Infekts. So können wir wieder zurück zu den anderen mit dem dringenden ärztlichen Rat an Mike, viel mehr zu trinken.

Am Abend gehen wir alle zusammen ins Zentrum. In einem anderen Restaurant als gestern essen wir sehr gut und werden auch sehr schnell bedient. Nach dem Essen gehen wir direkt zu den Wohnungen zurück und ins Bett.



## Montag, 13.09.2010

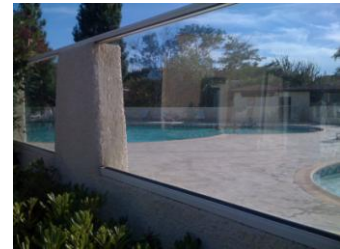
Heute hat Adi Geburtstag. Das verrät er uns im Restaurant Arlequin und spendiert eine Runde. Danach gehen wir alle zur Ile St. Martin, um uns ein Ferienhaus anzusehen, wo wir vielleicht im nächsten Jahr Ferien machen könnten. Das Haus gefällt uns auf Anhieb bestens. Leider haben wir die Rampen in der Wohnung vergessen, so dass wir das obere Stockwerk noch nicht besichtigen können. Wir vereinbaren einen zweiten Termin auf Mittwochnachmittag.

Danach schlendern wir durch die „Einkaufsstrasse“ von Cap d'Agde zum Plage du Môle, wo Adi im Meer schwimmen geht und wir anderen etwas trinken und die Sicht aufs Meer geniessen

Am Abend gehen wir wieder im Zentrum essen. Auf demselben Platz wie gestern und vorgestern probieren wir erneut ein anderes Restaurant aus. Auch hier schmeckt es uns wieder sehr gut.

## Dienstag, 14.09.2010

Tilli möchte heute endlich in den Pool. Reikard wird ihm dabei Gesellschaft leisten. Wir anderen fahren heute ins grosse Einkaufszentrum, um dort fürs Abendessen und auch für zukünftige Morgenessen einzukaufen. Das Einkaufen dauert ziemlich lange, doch wir finden dabei ein paar spezielle Leckereien, die man bei uns nicht kaufen kann, wie z.B. einen Brotaufstrich, der nach Keksen schmeckt. Adi findet sogar, dass das Einkaufen in einem Einkaufszentrum in Frankreich eine Art "kulturelles Erlebnis" ist.



Als wir vom Einkaufen zurück kehren, treffen wir Tilli und Reikard bei der Wohnung an. Das Wasser im Pool war für Tilli leider viel zu kalt. Bevor Adi sich ans Kochen macht, geht er noch kurz ins Meer. Wir andern gehen zum Restaurant neben dem Pool, trinken dort etwas, lesen, hören Musik und relaxen.



Heute Abend wollen wir ja bei der Wohnung Essen. Wir haben Glück, dass es der erste Abend ist, wo es nicht so stark windet. So können wir Adi's feines Risotto so richtig geniessen. Das Dessert hat fast keinen Platz mehr, doch die französische Schwarzwälder Torte und die Pistache-Creme müssen doch noch probiert werden.

Bevor wir auch heute wieder früh ins Bett gehen, spielen wir noch ein wenig.

## Mittwoch, 15.09.2010

Heute ist wieder ein wunderschöner Tag. Ein fast wolkenloser Himmel und weniger Wind laden zum Baden und sünnele am Pool ein. Auf 16:00 Uhr gehen wir wieder zu dem tollen Ferienhaus auf der Ile St. Martin, diesmal aber mit den Rampen. Auch der obere Stock gefällt uns wieder sehr gut. Zwar ist das Haus nicht speziell rollstuhlgerecht gebaut, doch die Schlafzimmer sind ziemlich gross und das Wohnzimmer und die Küche fast riesig, besonders wenn wir sie mit den Wohnungen vergleichen, wo wir jetzt wohnen. Ausserdem ist die Lage halt wirklich super. Mike würde am liebsten sofort einziehen.

Nun heisst es erst mal shoppen. Tilli muss noch ein paar Karten kaufen und Susanne möchte noch ein paar Andenken kaufen für ihre Lieben zuhause. Unverhofft wird aber auch Mike fündig und kauft zwei tolle kuschelige Pullis. Seine Begeisterung steckt Susanne und



Tilli an, die sich auch gleich einen kaufen. Reto hat für so warme Pullis keine Verwendung – mehr als ein Sweatshirt braucht er nie.

Heute essen wir in einem Restaurant direkt am Wasser mit Sicht auf die kleinen Boote. Gleich zu Anfang muss Reto unbedingt aufs WC. Obwohl alle das Gefühl haben, dass es unmöglich zu schaffen ist, will er trotzdem hin. Und natürlich schafft er es. Tilli und Mike haben keinen grossen Hunger, darum teilen sie sich eine Pizza. Sie sind die einzigen heute, die nicht ganz zufrieden sind mit dem Essen.

Nach dem Essen sind wir alle schon wieder müde. Doch da es erst 21:00 Uhr ist, beschliessen wir, noch ein wenig ins Arlequin zu gehen. Uns beeindruckt die zackige Kellnerin, die uns sofort einen geeigneten Platz im Inneren findet. Draussen ist es schon wieder recht kühl. Die Musik ist nicht schlecht, doch mehr oder weniger Play-back. Nach einem Drink machen wir uns wieder auf den Heimweg. Dieser kommt Mike jeden Abend länger vor.

## **Donnerstag, 16.09.2010**

Der Tag beginnt wieder recht sonnig, doch schon bald ziehen Wolken auf. Am Nachmittag regnet es sogar ein wenig. Die einen nutzen die Zeit, um ein wenig zu spielen, die anderen um noch letzte Einkäufe zu tätigen.



Um 18:00 Uhr treffen wir uns wieder alle im Arlequin. Wieder fällt uns auf, dass die Musik zwar wie live dargeboten wird, aber vor allem Play-back ist.

Fürs Abendessen gehen wir wieder in das Restaurant, wo wir am zweiten Abend waren. Dort hat es uns bisher am besten gefallen. Da es nicht mehr so viele Gäste hat, freuen sich die Kellner, dass wir wieder zu Ihnen kommen. Nach dem Essen ergibt eine kleine Umfrage sehr schnell, dass alle wieder am liebsten sofort ins Bett möchten. Morgen fahren wir ja wieder nach Hause und das wird ein langer Tag werden.

## **Freitag, 17.09.2010**

Wir stehen alle recht früh auf und nehmen ein kleines Frühstück. Danach müssen die Wohnungen geputzt werden. Diese Arbeit lastet natürlich vor allem auf unseren Begleitern. Als sie fast damit fertig sind, merken wir, dass wir die Wohnungen auch hätten putzen lassen können. Fürs nächste Mal wissen wir es nun besser.

Um 11:00 Uhr fahren wir ab Richtung Schweiz. Reto und Reikard bestellen danach auch ein Taxi und fahren zum Bahnhof. In Genf sind wir etwa zur gleichen Zeit, doch da Reto und Reikard den Anschlusszug verpassen, sind wir mit dem Auto etwas schneller zuhause.

Die Woche in Südfrankreich hat uns allen sehr gut gefallen. Im September noch so viel Sonne und Wärme geniessen und ein paar Tage am Meer verbringen zu können, hat uns allen sehr gut getan. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

*FeBe dankt im Namen aller Teilnehmer den BegleiterInnen Adi, Reikard und Susanne für ihre unentbehrliche Hilfe und den GönnerInnen für Ihre grosszügige Unterstützung! Ohne sie wäre diese erholsame Woche in Südfrankreich nicht möglich gewesen.*